

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Oberkircher Bote. 1896-1896 1896**

109 (10.9.1896)



# Oberkircher Bote.

Anzeigebblatt für den Amtsbezirk Oberkirch und Umgebung.

Erscheint wöchentlich dreimal, und zwar  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Inserate die 4gespaltene Zeile 8 Pfg.,  
Reklamen die Zeile 15 Pfg.

No. 109 Donnerstag, den 10. September 1896.

Dieses Blatt mit illustrirter Sonntags-  
beilage kostet vierteljährlich frei ins Haus  
geliefert oder durch die kaiserl. Post bezogen  
1,20 Mark.

## Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Sept. Der heutige erste Festtag ist vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Fremdenzufluß seit heute ungeheuer. Die Stadt ist aufs großartigste geschmückt. Die Hauptstraßen, Kaiser- und Karl-Friedrichstraße sind durch hohe Flaggenmasten eingefast, welche Fahnen und Wappen in badischen und deutschen Farben tragen. Die Gaslaternen sind in Gasfackeln umgewandelt. Besonders großartigen Schmuck trägt der Marktplatz. Auch dieser ist gleich wie die genannten Straßen durch hohe Fahnenmasten umrahmt, welche durch Laub- und Blumengewinde verbunden sind. Bei der Einmündung der Karl-Friedrichstraße erhebt sich auf einem halbkreisförmigen, von Säulen getragenen Unterbau mit einem Brunnenbecken eine hohe Säule, welche gekrönt wird von der Colossalstatue der Badenia, in der erhobenen rechten Hand einen Vorbeerfranz haltend, die linke auf einen Schild mit dem badischen Wappen gestützt. Den Fuß der Säule ziert eine Niesenbüste des Großherzogs. Auf der nach der Kaiserstraße zu gelegenen Marktseite erheben sich vier gewaltige Obelisken, welche auch mit Lammengrün, Fahnen und Emblemen decorirt sind. Nicht nur in den Hauptstraßen und auf den Plätzen, sondern überall in der ganzen Stadt tragen die Häuser festlichen Schmuck von Fahnen, Guirlanden und Kränzen. Für die heute Abend 8 Uhr beginnende Illumination sind große Vorbereitungen getroffen. Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 4 Uhr fand ein Promenadenconcert im Stadtpark statt. Heute Abend 8 1/2 Uhr wird ein großes Festbankett abgehalten. Der Fremdenzufluß ist riesengroß. Schon jetzt durchwogt eine vieltausendköpfige Menge in gehobener Stimmung die Feststraßen. — Bei dem auf Mittwoch Morgen 9 Uhr anberaumten Festgottesdienst in der auch äußerlich reich geschmückten katholischen Stadtkirche wird Hr. Weihbischof Dr. Knecht das Hochamt celebriren. Der Großherzog und die Frau Großherzogin mit dem ganzen Hofe wohnen dem Gottesdienst in der protestantischen Stadtkirche an, wo Prälat Schmitt die Fest-Predigt hält. — In der West-, Ost- und Südstadt sind Festplätze zu Volksbelustigungen eingerichtet, auf denen es an Schau-, Trink- und Speisebuden nicht fehlt. — Dem Dialonissenhaus wie dem St. Vinzenzianerhaus (Krankenhaus) ließ die Großherzogin anlässlich der Jubiläumsfeier je 6000 Mk. zur Förderung ihrer wohlthätigen Zwecke zustellen. Mit der Vertheilung der Ehrenzeichen an Arbeiter, welche mindestens 30 Jahre in einem und demselben Arbeitsverhältniß gestanden, und sich eines guten Rufes erfreuten, wurde am Sonntag begonnen. (Fortf. folgt.)

## Deutsches Reich.

\*\* Offenburg, 7. Sept. Der Schnezler-Konflikt mit dem Redakteur des „Bad. Beob.“ zieht sich scheint bis in die Festtage hinein fort. Man hätte es nicht für möglich halten sollen, daß Herr Schnezler in der Presse Sekundanten fand. Allein was ist bei der nationalliberalen Presse Badens unmöglich? Mit ehrlichen Waffen das Schnezler'sche Vorgehen zu vertheidigen und den „Bad. Beob.“ zum Schuldigen zu kempeln, ist allerdings kaum denkbar. Doch was ver schlägt man? Geht's nicht mit ehrlichen Waffen, so greift man zu den unehrlichen. Diese sind ja immer gerichtet. Als sehr unehrlich muß es bezeichnet werden, wie jetzt der Versuch gemacht wird, den Streitpunkt zu verrücken, da die Sach-

lage für Jedermann verständlich klar gelegt worden ist, kann man nur auf absichtliche Mißachtung der Wahrheit schließen. Vor allem handelt es sich darum, ob Herr Oberbürgermeister Schnezler und der Stadtrath berechtigt ist, eigene Angelegenheiten in der Weise mit dem Landesfeste zu Ehren des Großherzogs zu verquiden, also in diesem Falle die Verabreichung einer Einladungskarte an die Bedingung zu knüpfen, daß ihm selbst für vermeintliche oder wirkliche Unbill Genugthuung geleistet oder wenigstens in Aussicht gestellt wird. Der „Bad. Beob.“ hat die Frage verneint und die Partei hat mit ihrer Presse ihm beigegeben. Die Frage, ob Herr Schnezler begründeten Anspruch auf irgend eine Genugthuung erheben kann, bleibt davon ganz unberührt. Sie kann aufgeworfen, erörtert und erledigt werden; in keinem Falle aber im Zusammenhang mit dem Jubiläumsfeste des Großherzogs. Sodann handelt es sich noch um die Frage, ob es für den „Bad. Beob.“ moralisch möglich war, nachträglich mit sich reden zu lassen und auch nur das allergeringste Zugeständniß zu machen, um eine Einladungskarte zu erhalten, nachdem Herr Schnezler mit dem Stadtrath durch förmlichen Beschluß wie auch thatsächlich ihn allein vom Empfang einer Einladungskarte ausgeschlossen hatte. Diese zweite Frage hat die Redaktion des „Badischen Beob.“ gleichfalls verneint, zugleich aber erklärt, daß sie bereit gewesen wäre, mit sich reden zu lassen, wenn man es gethan hätte, ehe ein Beschluß vorlag. Und auch darin hat die Centrumpartei mit ihrer Presse dem „Bad. Beob.“ beigegeben. Nachdem Herr Schnezler einsehen mußte, daß sein fast unbegreifliches Vorgehen sehr übel aufgenommen wurde und zwar ganz besonders in den Kreisen des Hofes, hat er durch verschiedene Herren mit dem Redakteur des „Bad. Beob.“ verhandeln lassen und hätte gegen das allergeringste Zugeständniß die verweigerte Einladungskarte nachträglich zugestanden. Nach Lage der Sache war es für den so behandelten Beobachter-Redakteur fraglich, ob er überhaupt noch eine Einladungskarte annehmen konnte. Von irgend einem Zugeständniß als Voraussetzung der Ueberreichung einer solchen konnte aber in keinem Falle die Rede sein. Man sollte glauben, dieses Verfahren der Redaktion des Centrumsblattes müßte vor allem von Vertretern der Presse gebilligt werden, mögen sie einer politischen Richtung angehören, welcher sie wollen. Auch wenn man die Beschwerden des Herrn Schnezler für begründet hält, kann man nicht anders als das Verhalten des Beobachter-Redakteurs korrekt finden. Nationalliberale Blätter machen sich nun aber kein Gewissen daraus, die Sache wesentlich anders darzustellen, um dem „Beobachter“ in's Unrecht zu setzen und Herrn Schnezler namentlich nach oben hin zu rechtfertigen, wenn auch nur zum Schein. Sie gehen dabei so weit, dem „Beob.“ den Vorwurf zu machen, daß er sogar eine Prüfung der Wahrheit ablehne. Das ist bewußte Entstellung des Thatbestandes. Sie halten ihm ferner vor, er hätte merken können, daß ihm Vorenthaltung der Einladungskarte drohe und darum die entsprechenden Schritte thun sollen, um Oberbürgermeister und Stadtrath zu beschwichtigen. Der Beobachter-Redakteur versichert glaubhaft, daß er es nicht gewußt habe. Wenn er es aber auch gewußt hätte, so wäre kein Anlaß für ihn vorgelegen gewesen, irgend einen Schritt zu thun, um den Unmuth des Hrn. Schnezler zu verschleichen und dadurch doch noch eine Einladungskarte zu erhalten.

Anders lag natürlich die Sache, wenn Herr Oberbürgermeister Schnezler direkt oder indirekt vor definitiver Beschlußfassung sich mit ihm in's Benehmen setzte. Wie bekannt, ist das nicht der Fall gewesen.

\*\* Offenburg, 8. Sept. Die Nachrichten über das Befinden des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs lauten günstiger. Die Redaktion des „Volksfreund“, gez. A. Sed., — nicht irgend ein Korrespondent — hat anschließend an eine keineswegs der thatsächlichen Wahrheit entsprechende Bemerkung der „Straßburger Post“ ihrerseits zwei Bemerkungen gemacht, die man nicht schweigend hinnehmen kann. Herr Sed. glaubt sich erlauben zu dürfen, den Herrn Erzbischof wie einen Mann hinzustellen, der „seit 10 Jahren“ eigentlich kaum etwas arbeiten konnte und daran die Frage zu knüpfen:

„Wer hat denn unter solchen Verhältnissen die Hirtenbriefe geschrieben?“

Wir verzichten darauf, dem Herrn die Antwort zu geben, die er auf eine solche Frage hin verdient. Es ist kaum denkbar, daß er nicht selber weiß, wie unwahr seine Behauptung bezüglich der Gesundheitsverhältnisse des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ist. Bekanntlich werden es nächstens 10 Jahre, seitdem er an der Spitze der Erzbischofese steht. Abgesehen von seinen Firmungsreisen ist doch wahrhaftig Jahre lang sein Auftreten bei verschiedenen Anlässen Gegenstand von Präferenzierungen gewesen, aus denen Jedermann entnehmen konnte, daß ein Erzbischof mit ausgesprochenener „Energie eigener Entschliebung“ die katholische Kirche des Landes regiert. — Und hätte der gewiß sehr berufene Frager nach dem Verfasser der Hirtenbriefe von all' dem nichts erfahren, so brauchte er ja nur in seiner aller-nächsten Nähe Erkundigungen einzuziehen.

\*\* Offenburg. Ueber das Verhältniß des Heeres zum Freimaurerthum bringt die konservative „N. Westf. Volksztg.“ nachstehende Mittheilung: Im preussischen Heere ist den aktiven Offizieren die Zugehörigkeit zur Loge verboten. Kein aktiver preussischer Offizier gehört der Loge an — mit alleiniger Ausnahme des Prinzen Leopold von Preußen.

\*\* Offenburg. In Sachen der Freimaurerei sind wie in anderen Blättern so auch in der „Offenb. Ztg.“ verschiedene Artikel erschienen, die theilweise auch in katholischen Kreisen Widerspruch und Proteste hervorgerufen haben. So war es namentlich, bezüglich einiger Artikel, welche sich mit den Margiotta- und Vaughan-Enthüllungen beschäftigten. Für denjenigen, dem das genügende Material zu eingehenderen Studien oder die nöthige Zeit dazu nicht zur Verfügung steht, ist es schwer, ein sicheres, gegen jeglichen Zweifel geschütztes Urtheil sich zu bilden. Uns selbst scheint es nach Mittheilungen der „Abln. Volksztg.“ ganz zweifellos, daß man die Margiotta-Vaughan'schen „Enthüllungen“ nicht „in Hauch und Bogen“ hinnehmen kann. Dagegen scheint es uns zweifelhaft, ob man in der Verwerfung derselben so weit gehen kann wie ein Gewährsmann dieses mit Recht sehr angesehenen Blattes. Von dieser Anschauung ausgehend geben wir nachfolgend einer uns übermittelten Zuschrift Raum, welche besagt:

„Nach Andeutungen, welche ich über die Persönlichkeit des H. G. erhielt, bin ich überzeugt von seiner ehrenhaften christlichen Gesinnung und von seiner besten Absicht bei Abfassung seiner Correspondenzen, aber so verkehrt es auch ist, alles, was Margiotta und Diana Vaughan geschrieben haben, ohne Beurtheilung und Unterscheidung als Evangelium zu verkünden, so unmotivirt und unberechtigt ist es, alles, was nicht nur die Genannten, sondern auch



andere bezüglich der höchsten Geheimnisse der Maurerei enthüllten, als Schwindel zu bezeichnen. Der geehrte H. G. beachtet nicht, daß er den Lesern seiner Correspondenzen vielfach zumuthet, seine Behauptungen anzunehmen ohne dieselben beweisen zu haben. H. G. führt als unwiderleglichen Beweis eine Reihe von Sätzen aus Dr. Finde's „Katholischer Schwindel“ und aus anderen Finde'schen Schriften uns vor! Also ein Maurer, der durch die furchtbarsten Eide zur Geheimhaltung der Geheimnisse der Sekte verpflichtet ist, soll absolut glaubwürdiger Zeuge sein, wenn er den Enthüllungen mit Beugnung entgegentritt? Das ist zu viel kindlicher Glaube verlangt. — Ueber die Glaubwürdigkeit der vorerwähnten Finde'schen Schrift wird übrigens binnen wenigen Tagen eine längere Korrespondenz an die katholischen Zeitungen gesandt werden, und mache ich hier bereits darauf aufmerksam und bitte, derselben einige Beachtung schenken zu wollen. Niemand könnte mehr sich freuen als ich, wenn Herr H. G. wirklich nachweisen würde, daß alle diese Enthüllungen nichts seien als Hirngespinnste und böse Träume. Leider wird das aber schwerlich gelingen. Nicht nur Diana Vaughan's Schriften müßten als solche erwiesen werden; auch Bischof Meurin's wissenschaftliches Werk „La Franc-Maçonnerie Synagogue de Satan“ müßte als Trümmerei in den Papierkorb wandern, und selbst manche Stellen in päpstlichen Kundgebungen würden unverständlich sein, wenn Gottesfeindschaft und Teufelsdienst nicht das letzte, den niederen Graden streng verheimlichte Ziel und Wesen der Freimaurerei wären. Soviel steht fest: bei dem gefährlichen und verderblichen Charakter der Freimaurerei und ihrer offenkundig zugestandenen Gegnerschaft gegen allen Offenbarungsglauben werden wir durch die neueren Enthüllungen in dringendster Weise gemahnt und verpflichtet, der Sache nicht länger gleichgültig und unthätig gegenüber zu stehen, sondern alles aufzubieten, um volle Klarheit zu erlangen. Der internationale Anti-Freimaurerkongreß zu Trient wird hierfür ein geeignetes Mittel sein, und die Presse wird daher ein gutes, verdienstliches Werk thun und einem Beschluß der 43. Generalversammlung entsprechen durch wiederholte Aufforderung zu zahlreicher Theilnahme an demselben.“

\* **Karlsruhe, 7. Septbr.** Wie der „Bad. Presse“ gemeldet wird, trifft Ihre Majestät die Kaiserin am Mittwoch Vormittag, von Brüssel kommend, zur Theilnahme an der 70. Geburtstagsfeier S. R. H. des Großherzogs hier ein und wird auch dem Vorbeizuge des Festzuges im großh. Schlosse anwohnen. Dieser Besuch der Kaiserin wird im ganzen badischen Lande mit höchster Freude begrüßt werden und der herzlichste Willkommensruf schallt der hohen Frau entgegen, deren Anwesenheit auch für unsern Landesherren eine neue Festesweiche bedeuten wird.

\* **Karlsruhe, 7. Sept.** Nach dem Hofbericht der „Karlsru. Ztg.“ empfing der Großherzog heute Mittag die am hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten von Sachsen, Preußen, Schweden-Norwegen, Belgien, Württemberg, Bayern, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien und Italien sowie die besonderen Abgesandten des Großherzogs von Hessen, und des Herzogs von Sachsen-Altenburg, welche dem Fürsten die Glückwünsche ihrer Souveräne zu seinem 70. Geburtstag überbrachten. Die Gesandten wurden später auch von der Großherzogin empfangen. Die Kronprinzessin von Schweden ist bereits am Samstag Abend hier eingetroffen. Heute Abend trifft die Erbprinzessin ein. Die Fürstin und der Erbprinz zu Weiningen sind gleichfalls hier eingetroffen und haben im Schlosse Wohnung genommen. — Der Großherzog verließ aus Anlaß seines Jubiläums dem Staatsminister Dr. Koll den Orden Bertholds I. von Böhmen, den Ministern v. Brauer und Eisenlohr die goldene Kette zum Großkreuz des Bähringer Adwensordens. Staatsrat Dr. Buchenberger wurde zum wirklichen Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

\* **Karlsruhe, 7. Septbr.** Die gestern Nachmittag 3 Uhr von elsässischen und französischen Sozialisten jenseits der deutschen Grenze auf einer in der Nähe von Karlsruhe gelegenen Höhe aberraunte Volksversammlung wurde der „Frl. Zeitung“ zufolge polizeilich verboten. Als die Reichstagsabgeordneten Bueb und Bebel, die in der Versammlung als Redner auftreten wollten, in Begleitung einer mehrere hundert Personen zählenden Menge gegen 2 Uhr die französische Grenze überschritten, wurde ihnen vom Polizeikommissär Saint-Dibier, der an der Spitze einer Anzahl von Gendarmen erschienen war, ein Ausweisungsbefehl überreicht. Der Versuch mehrerer Straßburger Sozialistenführer, die Versammlung zuerst unter freiem Himmel und dann in einem auf der französischen Seite an der Grenze gelegenen Wirthshause „Belbou“ abzuhalten, endete gleichfalls mit einem Verbot seitens des französischen Polizeikommissärs.

\* **Berlin, 6. Sept.** Entgegen der Nachricht, daß der „Vorwärts“-Redakteur Dr. Braun in dritter Ehe mit der verw. Professor v. Gyzicki

lebt, schreiben jetzt sozialdemokratische Blätter: Dr. Adolf Braun lebt mit seiner ersten Frau in glücklichster Ehe, müßte also erst die zweite heirathen und sich von ihr scheiden lassen, um die dritte ehelichen zu können.“

\* **Berlin.** Aus den Geheimnissen sozialdemokratischer Geschäftsbetriebe ist nach und nach schon so Manches in die Oeffentlichkeit durchgedrungen, was darthut, daß den arbeiterfreundlichen Theorien der Sozialdemokratie zum Trutz der Arbeiter sowohl in Bezug auf Arbeitslohn und Arbeitszeit als auf angemessene Behandlung recht oft schlimme Erfahrungen macht, wenn ihn sein Unstern Beschäftigung in einem von „Genossen“ geleiteten Betriebe finden läßt. So ist es in Deutschland, so in anderen Ländern. Wenn man sich die unzählige Male seitens der sozialdemokratischen Parteipresse aufgestellte Behauptung vergegenwärtigt, wonach die sozialdemokratisch organisirten Arbeiter-Cooperativgenossenschaften Musterbetriebe sein sollen, in denen die Arbeiter als „Brüder“ behandelt werden, so wirkt auf diese Behauptung das, was wir in dem Parteiorgan der holländischen Sozialdemokratie, dem Recht vor Allen, über die Zustände in der Cooperativgenossenschaft „Booruit“ zu Gent mitgetheilt finden, ein sehr eigenartiges Licht. In den Näherwerkstätten des „Booruit“, schreibt das genannte Blatt, hat man dasselbe Schwitzsystem eingeführt, das den Hauptanstoß zu dem vorjährigen großen Streik in der metallurgischen Industrie gab. Die vom Recht vor Allen zur Unterstützung seiner Behauptung mitgetheilten Einzelheiten sind so präciser Natur, daß an ihrer thatsächlichen Wahrheit ein Zweifel nicht wohl bestehen kann. Dem Kenner der sozialdemokratischen Parteiinterna wird ja mit derartigen „Enthüllungen“ kaum eine Ueberraschung bereitet, er weiß auch ohnehin, daß auch hier der Satz gilt: Richtet euch nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Werken. Immerhin erscheint es nicht überflüssig, angesichts der Enttäuschung, womit die sozialdemokratische Presse so gern über angebliche „Ausbeutung“ der Arbeiter durch das „kapitalistische Unternehmertum“ loszieht, wahrheitsgemäß darauf hinzuweisen, daß die „Genossen“ wohl den Splitter im Auge des Nächsten, nicht aber den Balken im eigenen Auge sehen. (R. B.)

\* **Berlin, 7. Sept.** Die deutschen und die russischen Majestäten trafen um 10 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein, begrüßt von den Spitzen der Behörden. Hierauf erfolgte unter Glockengeläute durch die festlich geschmückten Straßen und unter den lauten Zurufen des Publikums die Fahrt nach dem Wandlorsfeld.

\* **Miel, 8. Sept.** Das russische Kaiserpaar ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich der Kronprinz, Prinz Heinrich in russischer Uniform, Prinzessin Heinrich und die gesammte Admiralität sowie alle dienstfreien Offiziere des Geschwaders eingefunden.

### Ausland.

\* **London, 6. Sept.** Der hiesige Byronverein beschloß eine nationale Protestkundgebung gegen die Konstantinopeler Greuel zu veranstalten, um die Regierung der einstimmigen Unterstützung des Britenvolkes die Ergreifung sofortiger wirkungsvoller Schritte zur Beendigung der Schreckensherrschaft im ottomanischen Reich zu ver sichern. — Die Morgenblätter veröffentlichten der „Post“ Zg.“ zufolge ein geharnischtes Schreiben Gladstones über die armenische Frage, worin er vom Sultan als „dem Mörder, der auf dem Throne Konstantinopels sitzt“, spricht.

### Aus dem Kreis Offenburg.

(\*) **Offenburg, 9. Septbr.** Gestern Abend, als dem Vorabend des Geburtsfestes unseres Großherzogs, fand Glockengeläute, musikalischer Zapfenstreich und Festbankett statt. Heute früh leiteten Böllerschüsse und Choralmusik das hohe Fest ein. Um 9 Uhr heute Vormittag wurden nachstehende Feuerwehrlente dekorirt und zwar für 25jährige Dienstzeit Hr. Bildhauer Frenmann und für 15jährige Dienstzeit die Herren Schreinermeister Klein dienst und Kaufmann Franz Müller (Wartenhäuser) von der städtischen Feuerwehr, sowie die Herren Lokomotivführer Keller und Schloffer Schneider von der Bahnhof-Feuerwehr. Gleichzeitig fand auch die Verleihung des vom Großherzog für treue 30jährige Dienstzeit gestifteten Ehrenzeichens an folgende Arbeiter statt:

Marg Röhne, Gaswerk; Ferdinand Schmidt, Peter Neuburger, Anton Beder, Eduard Kunz, sämtliche in der Spinneret und Weberei; August Diez, Georg Drinneberg, Ludwig Freneder, Mathias Comprecht, Karl Stephan, sämtliche bei Hrn. Schweiß; Felix Ritter und Mathias Hofstetter bei Hrn. Gustav Armbruster, Sägerei. Unsere herzlichste Gratulation allen Dekorirten! — Der Festgottesdienst in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen war gut besucht. (Man sah ziemlich viel fremde Gesichter.) Auch das Festessen weist viele Theilnehmer auf. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

\* **Offenburg, 8. Septbr.** Aus Anlaß des hohen Geburtsfestes unseres Großherzogs wurde u. A. auch Hrn. Kanzleisekretär Seifert das Verdienstkreuz des Ordens vom Bähringer Adwen, Herrn Gerichtsschreiber Beller die kleine goldene Verdienstmedaille und Herrn Gymnasiumsdiener Haag die große goldene Verdienstmedaille verliehen. Wir gratulieren!

-n. **Offenburg, 9. Sept.** (Nachtrag zu unserm Festbericht über die Fahnenweihe des Turnerbunds Offenburg.) Nach Beendigung des Wettturnens in der landwirthsch. Halle sollte die Preisvertheilung für das am Sonntag morgens früh schon abgehaltene Preisturnen stattfinden, wurde aber zu weit vorgerückter Stunde wegen auf den Abend verschoben. Im Saalbau zu den „drei Adnigen“ fand dieselbe dann vor Beginn des Balles an folgende Turner statt:

A. Einen Kranz mit Schleife und Diplom erhielten: Lambrecht, Turnerbund Offenburg, 1. Preis mit 29,5 Punkten; Weigel, L.-B. Offend., 1. Pr. mit 29,5 Pkt.; Schott, L.-B. Baden, 2. Pr. mit 28,5 P.; Schelhaas, L.-B. Offb., 3. Pr. mit 28 P.; Müller, L.-B. Offb., 3. Pr. mit 28 P.; Lichtenberger, L.-B. Endingen, 3. Pr. mit 28 P.; Herberich, L.-B. Offb., 4. Pr. mit 27 P.; Helfried, L.-B. Sahr, 4. Pr. mit 27 P.; Ruch, L.-B. Sahr, 4. Pr. mit 27 P.; Horn, L.-B. „Jahn“, Offenburg, 4. Pr. mit 27 P.; Schweitzer, L.-B. Baden, 5. Pr. mit 26 P.; Friedmann, L.-B. Offenburg, 6. Pr. mit 25,5 P.; Jüder, L.-B. Sahr, 6. Pr. mit 25,5 P.; Saar, L.-B. Endingen, 6. Pr. mit 25,5 P. B. Ein Diplom erhielten: Welbe, L.-u. H.-B. Einigkeit, Straßburg, 7. Pr. mit 24,5 P.; Jaller, L.-B. Tobinaw, 8. Pr. mit 24 P.; Haberstroh, L.-B. Dinglingen, 9. Pr. mit 23,5 P.; Jeller, L.-B. Sahr, 9. Pr. mit 23,5 P.; Bischof, L.-u. H.-B. Einigkeit, Straßburg, 9. Pr. mit 23,5 P.; Sorg, L.-B. Böhrenbach, 10. Pr. mit 23 P.; Finbling, L.-B. Dinglingen, 11. Pr. mit 22,5 P.; Eisenmann, L.-B. Jahn, Offenburg, 11. Pr. mit 22,5 Pkt.; Serg, L.-B. Zell a. H., 12. Pr. mit 22 P.; Kraft, L.-B. Schramberg, 13. Pr. mit 21,5 P.; Wecht, L.-B. Straßburg-Neuborf, 13. Pr. mit 21,5 P.; Schinie, L.-B. Schramberg, 14. Pr. mit 21 P.; Jehle, L.-B. Zell a. H., 14. Pr. mit 21 P.; Wähler, L.-B. Sahr, 15. Pr. mit 20,5 P.; Bink, L.-B. Sahr, 15. Pr. mit 20,5 P.; Richter, L.-B. Offenburg, 15. Pr. mit 20,5 P.; Bichhoff, L.-B. Kenzingen, 15. Pr. mit 20,5 P.; Salata, L.-B. Baden, 15. Pr. mit 20,5 P.; Gllar, L.-B. Offenburg, 16. Pr. mit 20 P.; Burger, L.-B. Offenburg, 16. Pr. mit 20 P.; Pfaff, L.-B. Schdnwald, 16. Pr. mit 20 P.; Reich, L.-B. Straßburg-Neuborf, 16. Pr. mit 20 Pkt.

× **Walterweiler, 6. Sept.** Heute wurde unserer Gemeinde eine außerordentliche, ungeahnte Ueberraschung zu Theil. Am Mittag traf nämlich vom Großherzogl. Amtsvorstand in Offenburg die Kunde ein, daß unser Herr Bürgermeister Fabian Buchholz am Nachmittag 1/4 Uhr mit der großen silbernen Verdienstmedaille werde dekorirt werden. Zur festgesetzten Zeit traf Herr Geh. Regierungsrath Müller hier ein, wo sich auf dem Rathhaus die vielen geladenen Bürger eingefunden hatten. In schwungvoller Rede hob der Herr Amtsvorstand den Zweck der Feierlichkeit hervor, nämlich die Verdienste zu ehren und anzuerkennen, die unser Herr Bürgermeister seit dem Jahre 1857, zuerst 10 Jahre als Gemeindevorstand und dann seit fast 30 Jahren als Bürgermeister sich in der Gemeinde erworben hat, und wie es die Absicht des Landesfürsten sei, der in diesen Tagen vom ganzen Lande so sehr geehrt werde, verdiente Männer in gebührender Weise auszuzeichnen. Seiner Adnlichen Hoheit galt nun das dreifache Hoch. Einige gemüthliche Stunden wurden hernach mit dem Dekorirten im Hirschen zugebracht. Möge noch eine Reihe von Jahren ihm beschieden sein, die landesherrliche Auszeichnung auf der Brust zu tragen und seines Amtes in Frieden zu walten zum Wohle der Gemeinde. Dies der ausdrückliche Glückwunsch der Gemeindeglieder. — Noch sei erwähnt, daß heute früh die Frau des Herrn Bürgermeisters eine kleine Reise nach auswärts machte, nicht ahnend, welche hohe Ehre heute ihrem Manne zugebracht sei. Welch Staunen sie bei der Ankunft am Abend wird ergriffen haben, als der dekorirte Gatte sich ihr



hmibt, Kunz, August, neder, nliche, Hof-Anfere, Der, benen, emlich, weist, gt in, des, wurde, Ber-, wen, Idene, iener, ver-, un-, rner-, Bett-, reis-, früh, urde, den, drei, des, ten: 29, 5, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

präsentirte, braucht nicht näher geschildert zu werden.  
**Ortenberg, 8. Sept.** Nächsten Sonntag, den 13. d. M., nachmittags halb 3 Uhr findet hier in der Brauerei S. Hartner eine Versammlung des Ortenauer Bienezucht-Vereins statt. Da wichtige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung kommen, auch Vorträge über die Einwinterung der Bienen, Behandlung und Verwertung des Honigs gehalten werden, so ist auf zahlreiche Theilnahme der Mitglieder und sonstiger Bienenfreunde zu rechnen.  
**Elgersweier.** Die uns zugehenden Mittheilungen über den Verlauf des sozialdemokratischen Wahlkampfes in Elgersweier sind von einem Geschichtsmann des „Volksfreund“ bezüglich ihrer sachlichen Richtigkeit bestritten worden. Ganz im Einklang mit den Aufstandsbegriffen, welche im „Volksfreund“ zum Ausdruck kommen, wirft der Mann mit aller Liebenswürdigkeit um sich. Wir kennen das zur Genüge, wie wir auch die Unverlässigkeit und Unbeharrlichkeit verschiedener Geschichtsmänner des „Volksfreunds“ ausgiebig kennen gelernt haben. Wir hätten es darum nicht der Mühe werth erachtet, etwas zu entgegnen, wenn nicht der Vorwurf ausgesprochen worden wäre, wir hätten den „Genossen“, der das Geschicht „die confiszierte Fahne“ vortrug, wegen eines unpartheilichen Gebrechens verspotten lassen. Wir glauben uns milde auszudrücken, wenn wir diesen Vorwurf als gänzlich unwahr bezeichnen. Jedem „wegen eines körperlichen Gebrechens verspottet“ ist in unseren Augen mehr als roh. Niemals würden wir irgend Jemanden zu einer solchen Leistung die Spalten unseres Blattes zur Verfügung stellen. Wir würden uns aber auch vor allen anständigen Leuten schämen, wenn wir irgend welche beliebige Leute in den Spalten unseres Blattes ihr Unwesen treiben ließen, wie es vom „Volksfreund“ unbedenklich gestattet wird.  
**Aus dem Amt Offenburg.** Unter die Anstalten, welche ihren Pöglingen den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen haben, sind nun laut Erlaß des Reichskanzlers vom 23. Juni d. J. sämtliche deutsche Schullehrerseminarien getreten. Indessen steht es den Volksschulkandidaten frei, bis 1900 die seither vorgeschriebenen 20 Wochen (in 3 Lehrlingen zu 10, 6 und 4 Wochen) abzudienen oder als Einjähriger in die Armee einzutreten; vom Jahre 1900 an ist ihnen nur noch letzteres gestattet.  
**Wolfsach, 8. Sept.** Letzten Sonntag besuchte der Schramberger Gesellenverein den hiesigen mit seinem Besuche. Es war eine stattliche Zahl Gesellen und Ehrenmitglieder, die mit dem 2 Uhr Zug ankam. Dieselben wurden in's Gesellenvereinslokal geleitet, wo bald ein recht heiteres Leben sich entwickelte, Reden, Lieder, Toaste, Musikstücke und komische Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge ab und so verlief der Nachmittag nur zu rasch. Abends 7 Uhr verließ uns der Schramberger Verein wieder in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in Schramberg.  
**Durbach, 7. Septbr.** Die gestern in der „Binde“ hier tagende Bauernvereinsversammlung, in welcher die Herren Vorstände Morgenhalter von Fautenbach und Godapp von Appenweier sprachen, war sehr gut besucht. Großer Beifall belohnte die zwei trefflichen Volksredner.  
**Appenweier, 6. Sept.** Heute wurde hier das 70. Geburtsfest S. R. S. des Großherzogs

in festlicher Weise begangen. Vormittags 9 Uhr Antritt der verschiedenen Vereine — Militär-, Leseverein, Feuerwehr und Musikverein — zum Festzug und hierauf zum Festgottesdienst. Abends 8 Uhr Fackelzug und Feuerwerk, hierauf Festbanket, welche beide Veranstaltungen in gelungener Weise verliefen. Begeisterte Aufnahme fanden neben anderen vor allem die Reden des Hochw. Herrn Kaplans Maier und des stellvertretenden Herrn Apothekers. Der Leseverein feierte das hohe Fest nochmal im engeren Kreise durch eine Abendunterhaltung mit Festessen. Wohl wenige Orte werden soviel an diesem Festtage leisten wie Appenweier.  
**Oberkirch, 8. Sept.** Am nächsten Freitag findet hier eine Viehprämierung statt.  
**Oberkirch, 8. Sept.** Gestern fand in der hiesigen Privatschule die Jubelfeier zu Ehren unseres Landesfürsten Friedrich statt. Es wurden von den Schülern vaterländische Gedichte und Lieder abwechselnd vorgetragen; Herr Lehramtspraktikant Bittschgi, der Leiter der Schule, schilderte in einem begeisterten Vortrage in kurzen, markigen Zügen die hohe Sorgfalt, welche der greise Landesfürst seit vielen Jahren der Bildung der Jugend in so hervorragender Weise gewidmet und was er alles zur nationalen Einheit des deutschen Reiches gethan und geopfert hat. Anwesend waren die Vorstände der Schule, die Bezirks- und Gemeindebeamten, die Geistlichen und Väter der Schüler. Alle stimmten in das von Herrn Bittschgi ausgebrachte Hoch auf den Großherzog freudig ein. Die Feier schloß mit dem Lied: „Danket dem Herrn, denn er ist gütig etc.“. Heute fand in ähnlicher Weise die gleiche Feier in der hiesigen Volksschule statt. Herr Hauptlehrer Schatz belehrte in herzlichen Worten die versammelten Schüler über die hohe Bedeutung der Feier und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den geliebten Landesfürsten. Die Schüler wurden mit Dreiecken beschenkt.  
**Oppenau, 8. Sept.** Der Hochw. Herr Kaplaneiwerwer Karl Rogimilian Goth, der auch hier als Vikar längere Zeit segensreich wirkte, erhielt Präsentation auf die Pfarrei Weilheim, Dekanats Wolbsbut.  
**Vom Lande.** Nachdem nun die Abonnenten der „Offenburger Ztg.“ die noble Ausdrucksweise, der sich der „Ortenauer“ in seinen Angriffen gegen das Centrumsblatt bedient, bereits zur Genüge kennen gelernt haben, so dürfte es doch interessieren, daß der Redakteur in seiner Lebenswürdigkeit auch noch gegen die Leser seinen Horn losläßt. Wahrscheinlich hat er es in seinem Grimme zunächst nur auf diejenigen abgesehen, welche ihm aus leicht zu findenden Gründen untreu geworden sind und jetzt die „Offenb. Ztg.“ halten. Damit es jedoch nicht gar zu lächerlich aussieht, wendet er sich an die Allgemeinheit derselben und spricht von „der Dummheit des Lesepublikums“ der „Offenb. Ztg.“. Das ist ein sehr schönes Kompliment und heißt mit denselben Worten: wer die „Offenburger Zeitung“ liest, ist ein Esel, wer dagegen den „Ortenauer“ hält, eine Koryphäe der Weisheit. Besten Dank, Herr „Ortenauer“! Es ist nur gut, daß ein „gebildeter“ Herr den betreffenden Artikel geschrieben hat und nicht ein Bauer, sonst würde man ihm wohl auch denjenigen Titel geben, mit welchem man sogleich, wenn es sich um Landleute handelt, von Seiten einer gewissen Klasse bei der Hand ist. Im Uebrigen wird sich

wohl schwerlich jemand graue Haare wachsen lassen, wenn er von einem solch „studirten“ Herrn der „Dummheit“ geziehen wird.  
**Verstimmtes.**  
**Freiburg, 7. Sept.** Die seit Samstag konstatierte Besserung im Befinden des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs hält erfreulicher Weise an. Die Herzaffektionen treten langsam zurück; und wenn auch bei anhaltend geringer Nahrungsaufnahme die Kräfte nur langsam sich heben, so ist doch begründete Hoffnung auf Wiedergenesung unseres theuren Oberhirten vorhanden. (F. B.)  
**Waldshofen, 6. Sept.** Gestern Abend zog ein heftiges Gewitter über unsere Gegend. Leider hatte das Unwetter auch Hagel im Gefolge, welcher auf einzelnen Theilen unserer Gemarkung besonders am Tabak erheblichen Schaden anrichtete. So viel man hört, soll Niemand gegen Hagelschaden versichert sein. (W. B.)  
**Aus den Reichsländern, 7. Sept.** In Seringen starb der Pfarrer Jakob Theodor Wagner, der während fast 40 Jahren Missionar in Kanada war. — In Anfang des Monats fand in Straßburg der 5. Delegirtenkongress der deutschen Hebammen-Vereine statt, zu dem etwa 150 Mitglieder erschienen waren. Anlässlich dieser Versammlung war eine interessante Fach-Ausstellung veranstaltet worden. — Der aus Hattfeld gebürtige Chefredakteur der Wiener „Politischen Correspondenz“ Achilles Deder, ist dort zum Officier d'Academie ernannt worden. — Paul Ruggaff, der Herausgeber des „Schleissbacher Zeitung“, eines Schimpfblattes ersten Ranges, wurde wegen Verleumdung des Reichstagsabgeordneten Spies zu der allerdings gelinden Strafe von 30 Mk. verurtheilt. — Der Gasthof „zum Pfug“ in Molsheim wird in eine Cigarrenfabrik umgewandelt. — Sorben erhält eine neue Pfarrkirche in altromanischem Stile. — In der Maschinenfabrik zu Grafenstaben verbrannte das Pechmagazin nebst Inhalt. Der Schaden an Material allein beträgt 80000 Mk. Es ist dies innerhalb 40 Jahren der vierte große Brand in der genannten Fabrik. — Am letzten Sonntag wurde unter großer Feierlichkeit dem verstorbenen Reichstagsmitgliede und Landesausführungsabgeordneten Charles Grab in Lärheim ein großes Denkmal errichtet. — Sowohl in Oberelsaß als auch in Lothringen ist in den letzten Wochen die Mehlens wieder festgestellt worden. Die Regierung läßt in anerkennenswerther Weise mit aller ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Beseitigung der Gefahr hinarbeiten.  
**Stuttgart, 6. Sept.** Die Gießerei der Speiser'schen Maschinenfabrik ist gestern früh sammt dem Möbelhaus niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt.  
**Bochum, 5. Sept.** Der Schmied Diehl wurde gestern Abend im Bette erdrosselt aufgefunden. Die muthmaßlichen Thäter sind die Frau und der Sohn des Ermordeten. Die Frau ist verhaftet, der Sohn flüchtig.  
**Berlin, 8. Sept.** In Folge einer Gasexplosion in einem Confectionsgeschäft in der Leipziger- und Kommandantenstraße wurden fünf Personen verletzt. Der Schaden ist beträchtlich.  
**Leipzig, 8. Sept.** Der Rechtsanwalt Dr. Klemm hat sich, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, in einem Anfall von Geistesföhrung mittels Erstickens entleibt.  
**Innsbruck, 7. Sept.** Wie das „Kleine Journal“ meldet, ist ein großer Theil der Stadt Goldap durch Feuer zerstört worden.  
**Bekanntmachungen, Verkügerungen.**  
Bezirk Wolfsach.  
Die Fürstl. Fürstent. Forstrei Wolfsach verkügeret Donnerstag, den 10. Sept., Vorm. 10 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ in Wolfsach 1 Eiche, 11 Erlen, 2 Buchen und 7 Eschen mit 8,87 Fm.; 76 Nadelholzkämme und 1 Kiefer mit 48,85 Fm., sowie 1171 Stck Fichtenrindeknollen.  
Die Gemeinde Schabbach verkügeret am Samstag, den 12. Sept., Nachm. 3 Uhr im Rathszimmer 1122 Stämme mit 802,95 Festmeter.

V. Grosse Verloosung **Loos 1 Mark 150000 Mark Gewinne Werth.** Haupttreffer 30,000 Mark Werth.  
Baden-Baden. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet A. Molling, Baden-Baden. In Offenburg zu haben bei Aug. Hund, Bankgeschäft.

Drei sehr gut erhaltene **Strickmaschinen** wegen Geschäftsaufgabe um den **selben Preis zu verkaufen.** Zwei weiblichen Personen würde sich durch Uebernahme derselben auskömmlicher **Verdienst** bieten. Gesl. Anfragen **Jähringerstraße 26 III, Freiburg i. B.** erbeten.  
**Frachtbriefe** in der Exped. d. Bl. zu haben.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
**Montag, den 14. Sept. d. J. Form. 1/9 Uhr** werden im Bürgerhof dahier folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
1 hartholz. und 1 tannen. Kleiderschrank, 1 hartholz. Kommode, 1 runder Tisch, 4 Nachttische, 1 Nachstuhl, verschied. Tische, 1 Bettstatt, 4 Rohrz- und 2 Polsterstühle, 1 Blumentisch, versch. Küchengeräthe, 1 Waschkücher, Stühle und Fäße, 19 große und 6 kleine Bildertafeln, verschied. Uhren, 8 Vorhangstangen, versch. hl. und sonstige Figuren, versch. Bücher und Teppiche, 1 Waschgarnitur, 1 Etagede, 1 Aquarium, 2 Spinnräder, sowie noch andere Gegenstände.  
Sämmtliche Gegenstände befinden sich in gutem Zustand.  
Offenburg, den 9. September 1896.

**Landwirthen** empfiehlt:  
**Butterpulver, Mastpulver, Strengelpulver, Schweinepulver**  
die **Hirschapotheke von E. Barth,** Offenburg, Fischmarkt 3.



# Bauarbeiten-Vergebung.

Zu dem Neubau der Kathol. Kirche in **Schiltach i. A.** sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

	im Anschlag zu:	
Erdbarbeit	161 Mt.	46 Pfg.
Maurer- und Verputzarbeit	18929 "	79 "
Steinhauerarbeit	7725 "	44 "
Zimmerarbeit	4408 "	14 "
Blechnearbeit	744 "	10 "
Schmiedearbeit	1029 "	82 "

Ueberschlagsauszüge und Bedingungen liegen bei Kathol. Stiftungsrath für Schiltach in Schenkenzell zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedrückten Angebote verschlossen und mit passender Aufschrift versehen, längstens bis **Samstag, den 19. September d. J.** portofrei einzureichen sind.

Freiburg, den 4. September 1896.

Erzbischöfl. Bauamt.

## Zahnärztliche Anzeige.

Zahn-Arzt **H. Sander** aus **Offenburg** wird regelmäßig an jedem **Donnerstag** im

**Hotel zum „schwarzen Adler“** in **Oberkirch** practizieren von **Morgens 8 bis 4 Uhr Nachmittags.**

**H. Sander, pract. Zahnarzt.**

In Firma: **H. Egglar, Dentist, Offenburg,**  
in Amerika promovirter **Dr. der Zahnheilkunde.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des erkrankten Herrn **W. Schaidle,**

**Herr Emil Baur in Offenburg**

zum Vertreter der

**Lebensversicherungsbank „Kosmos“**

bestellt worden ist.

Die Subdirektion **Mannheim.**

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich zum Abschluß von **Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Altersversorgungs-, Volks- u. Renten-Versicherungen** gegen **niedrige** Prämien zu **liberalen** Bedingungen mit Gewährung **unanfechtbarer** Police, **kostenfreier** ärztl. Untersuchung, **Dividendengenuß,** **Dienstkautionen,** **Policen-Darlehen** und billiger Deckung des **Kriegsrisikos.**

Derselbe bittet um das Wohlwollen seiner Mitbürger, wie des verehrlichen Publikums, ist zu jeder Auskunft gerne bereit und sucht in seinem Hauptagenturbezirke **solide, rührige** Mitarbeiter gegen hohe Provision. Prospekte gratis!

**Emil Baur, Hauptagentur, Offenburg.**

## Oberkirch.

**Franziska und Barbara Herrmann** verpachten oder verkaufen ihre **Wiesen** in der **Oberdorfer Bühnd** **Donnerstag, den 17. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr** auf dem **Platze selbst,** wozu **Biebhaber** eingeladen werden.

In fast allen **Frauenzeitungen** von **sparsamen Hausfrauen** empfehlend besprochen und mit **40 Medaillen** ausgezeichnet, ist

## Lessive Phénix

(Patent J. Picot Paris)

das **einzig praktische Mittel** zum

## Waschen der Wäsche

und anderer Stoffe.

Sie reinigt **ohne Seife, Soda und Chlor** jede Wäsche mit

## halber Arbeit

und reichlich

**25% billiger,**

besser als seither ohne die Wäsche im Geringsten anzugreifen.

**Lessive Phénix** ist zum Preise von **Mt. — 30 p. 500 gr.**

zu haben in **Offenburg** bei: **Carl Gartenhäuser, Otto Gritschler.**

Fabrikation für **Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris**

L. Minlos.

# Einladung

## zur Kirchweih in Ohlsbach.

Zur **feier der Einweihung** unserer Kirche, **Freitag, den 11. September, Morgens 7 Uhr,** ist Jedermann, besonders aber die vielen **Wohlthäter** der hiesigen Kirche **höflichst eingeladen.**

Die **Pfarrgemeinde Ohlsbach.**

In der **Michelhalle.**

**Sonntag, den 15. Septbr., von 8 bis 10 Uhr Abends:**

## Familien-Concert,

gegeben auf der Zither

von **Fräulein Josefine Borst.**

Eintritt **50 Pfg.** — mit Programm — **Familienkarten 5 Stück 2 Mt.**  
Billet-Vorverkauf bei **Herrn Haßler, Musikalienhandlg.**

**Offenburg.**

## Aufruf an alle Hausfrauen!

Ich beehre mich hiermit, den hochgeehrten Hausfrauen von **Offenburg** und Umgegend **höflichst anzuzeigen,** daß ich hier am **Platze, Friedrichstraße Nr. 41,** bei **Frau Küfer Bürkle,** eine der **allerneuesten patentirten, vielfach preisgekrönten,** von **Herren Sanitäts- und Medizinalrathen** geprüfte und auf's **beste empfohlene**

## Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

aufgestellt habe. Durch dieselbe wird aller den Federn anhaftender **Schweiß und Geruch** sowie **Wotten und Krankheitsstoffe** gründlich entfernt und werden die Federn wieder **rein und flockig** hergestellt.

Auch übernehme das **Waschen und Bestreichen der Bettbarchente** bei streng reeller Bedienung und billigen Preisen. — Offerten beliebe man an **Frau Küfermeister Bürkle, Friedrichstraße Nr. 41,** zu richten.

Hochachtungsvoll

**Max Flechtner aus Karlsruhe.**

**Ohne Konkurrenz! Jede Konkurrenz ausgeschlossen!**

Bringe mein

**reines**

## Schweineschmalz,

das **Pfund zu 70 Pfennig,** in empfehlende Erinnerung.

**Glafer, „zum Kaiser“,**  
**Offenburg.**

**Ziehung diesen Monat.**

## Landwirthschaftliche

## Gau-Ausstellung

des **Oosganverbandes in Achern.**

**Lose à Mt. 1., 11 Lose Mt. 10.,**

bei **Eidler & Jundt, Achern,**

ferner bei der Expedition der **„Offenburger Zeitung“.**

## Eisen-Lieferung.

Die **Stadtgemeinde Oberkirch** vergiebt die **Herstellung eines eisernen Geländers** auf der **Ufermauer** rechts am **Generbekanal** zwischen der **Rathaus- und Schlossergasse** hier im **Submissionswege.**

**Kostenüberschlag** liegt im **Ratszimmer** dahier zur **Einsicht** auf.

Angebote sind **längstens bis 12. d. Mts.** schriftlich bei uns einzureichen.

**Oberkirch, den 7. September 1896.**

Der **Gemeinderat:**

**Geldreich.**

## Neu! Praktisch! Wecker-Uhren.

**Wecker** mit **selbstthätigem Kalenderwerk** und **Nachts leuchtendem Zifferblatt,** genau regulirtem **Ankerwerk,** **Gehäuse** ff. **vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch,** **5 M.** Verpackung frei. **Umtausch** gestattet. **Wiederverkäufer Rabatt.** Preisliste über **Regulator-Uhren** etc. fr. (**3 Jahre Garantie.**)

**Nik. Moser, Föhrenbach,**  
**Bad. Schwarzwald.**

## Visitenkarten

liefert **schnell und billig**  
**J. Huggle, Buchdruckerei.**

**Betrüger**  
verkaufen unter dem von mir patentirten geschützten Namen **„Salmia“** ein verächtliches schlechtes Spulver. Ich bitte mit solcher Stelle gegen nachst. zu machen. **Schlechts wirkendes Salmia** giebt es nur in **Offenburg** besetzt mit **minder holländischer Firma** in den **bekanntesten Depots.**  
**Sugen Fahr, Apotheker in Burgburg.**